

Die fünf Schritte zu einer Lehrstelle

Effizienter Schritt 1: persönliche Suche
Anwendung / Bewerbungsunterlagen sind zu machen!

1

Suchen Der Start

Die «Hochsaison» in Sachen Bewerbung beginnt Anfang September, wenn der Lehrstellennachweis LENA, das Verzeichnis der offenen Lehrstellen, herauskommt. Bei grossen Firmen, die regelmässig Lehrlinge ausbilden, kann es sich aber auch lohnen, schon vorher einmal anzuklopfen.

Auf die Suche - los!

- Den Lehrstellennachweis, wo die offenen Stellen nach Kantonen und Branchen verzeichnet sind, findest du unter www.berufsberatung.ch («Berufswahl», «Lehrstellensuche», «Lehrstellenbörsen») oder gedruckt in der nächsten Berufsberatungsstelle (Verzeichnis unter www.svb-asosp.ch).
- Weitere Links mit Lehrstellen nach Branchen und Kantonen finden sich unter www.berufsbildung.ch («Lehrstellennachweise»).
- Gewisse Berufsverbände führen zusätzlich eine Liste mit offenen Stellen. Informiere dich bei den Berufsverbänden in deiner Region: www.berufsberatung.ch («Berufswahl», «Lehrstellensuche», «Lehrstellen Berufsverbände und Firmen»).
- Frage bei Betrieben in der Region nach offenen Lehrstellen. Die Berufsberatung kann dir dafür aus dem Lehrbetriebsverzeichnis Adressen zur Verfügung stellen.
- Suche auf Firmenwebsites nach Lehrstellen.
- Manchmal sind Lehrstellen auch in Inseraten in Tageszeitungen oder in Fachzeitschriften zu finden.

2

Kontakt Die Annäherung

Bevor du dein Dossier losschickst, solltest du erst einige Fragen klären – am einfachsten per Telefon: Ist tatsächlich eine Lehrstelle frei? Wann beginnt die Lehrlingsauswahl? Wie muss man sich bewerben? Wird ein bestimmter Eignungstest verlangt? An wen ist die Bewerbung zu adressieren? Welche Beilagen werden erwartet? Danach solltest du Folgendes beachten:

- Bewirb dich gezielt bei mehreren Firmen gleichzeitig: zuerst bei deinen Lieblingsberufen, Lieblingsfirmen und Lieblingsbranchen.
- Halte deine Schritte fest: Am besten legst du deine Suchbemühungen in einem Ordner ab. So behältst du den Überblick über deine Bewerbungen. Ein handliches Formular dafür kannst du im Internet unter www.laufbahnzentrum.ch («Laufbahnberatung», «Jugendliche», «Lehrstellen-Bewerbungsübersicht») herunterladen.
- Gerade bei Absagen nicht gleich in Panik. Erkundige dich, weshalb du die Stelle nicht bekommen hast. So erhältst du wichtige Informationen für die weitere Suche.

3

Eignungstests Die Prüfung

Falls der Betrieb einen Eignungstest verlangt, solltest du dich frühzeitig informieren und vorbereiten. Es gibt firmeninterne Abklärungen sowie Tests von Berufsverbänden und Privatfirmen. Die meistverbreiteten sind Multicheck (www.multicheck.ch) und Basic Check (www.basic-check.ch). Bei beiden werden vor allem Schulkenntnisse (Schulstoff der achten Klasse) abgefragt; so wird die Eignung für einen bestimmten Beruf geprüft. Das ist nicht nur lästig, denn mit dem Resultat erhältst du eine Einschätzung, ob du ausreichende schulische Voraussetzungen mitbringst.

- Schau dir die Beurteilung genau an und besprich sie mit den Eltern, mit der Lehrerin oder mit dem Berufsberater.
 - Wenn dein Resultat nicht besonders gut ist, ist das keine Katastrophe: Erstens lassen sich die meisten Tests nochmals machen, und zweitens entscheiden die Betriebe nicht nur nach dem Eignungstest; ebenso wichtig sind die Bewerbungsunterlagen oder der Eindruck, den du in der Schnupperlehre und im Vorstellungsgespräch machst.
 - Ein schlechtes Resultat solltest du deiner Bewerbung aber nicht beilegen. Überlege dir in diesem Fall auch, ob du dich wirklich für den richtigen Beruf bewirbst oder ob du nicht auf eine andere Ausbildung ausweichen solltest.
- Die Tests kosten zwischen 50 und 150 Franken.

Bewerbung Die Selbstdarstellung

Bewerben heisst werben – für dich. Dein Bewerbungsbrief und dein Lebenslauf sind dein Markenzeichen und deine erste Arbeitsprobe. Eine saubere, fehlerfreie Bewerbung mit überzeugender Begründung gehört bei den meisten Betrieben zu den wichtigsten Auswahlkriterien. Nutze diese Chance, um einen guten Eindruck zu machen.

Die Unterlagen

- Das gehört in deine Bewerbungsunterlagen: Bewerbungsbrief, kurzer Lebenslauf, Kopien deiner Zeugnisse, ein aktuelles, gutes Foto von dir sowie allfällige Bestätigungen über absolvierte Schnupperlehren.
- Du kannst deine Unterlagen durchaus nach deinem persönlichen Geschmack gestalten – aber keine bunten Blümchen oder Comicfiguren! Verwende neutrales Papier.
- Die Bewerbung muss übersichtlich sein. Am besten benutzt du ein handliches Mäppchen.
- Lass auch bei der 20. Bewerbung nicht in der Qualität nach. Es lohnt sich!

Der Bewerbungsbrief

- Überlege genau, wie du das Interesse auf dich lenken möchtest. Erkläre, was dich am Beruf interessiert und warum du dich für die Lehrstelle bewirbst.
- Verschick keine Schemabriefe, sondern gehe bei jeder Bewerbung neu auf die jeweilige Firma und die Stelle ein.
- Der Bewerbungsbrief soll kurz und klar, auf gutem A4-Papier und sauber mit dem Computer geschrieben sein. Ausnahme: wenn eine handschriftliche Bewerbung verlangt wird.

- Achte auf Rechtschreibung und Grammatik: Lass deine Eltern oder eine Lehrerin Korrektur lesen.

Der Lebenslauf

- Er fasst auf einen Blick zusammen, woher du kommst, was du gemacht hast, welche besonderen Fähigkeiten dich auszeichnen und welche Hobbys du hast. Eine übersichtliche Tabelle auf einem A4-Blatt sollte dafür reichen.
- In den Lebenslauf gehören auch zwei bis drei Referenzen: Das sind Personen, zu denen du ein gutes Verhältnis hast, die dich gut kennen und die über dich Auskunft geben können: die Lehrerin, der Trainer aus dem Sportverein, der Schnupperlehrmeister, die Arbeitgeberin deines Ferienjobs. Frage sie zuerst an, ob du sie als Referenz angeben darfst.
- Schreibe den Lebenslauf frühzeitig am Computer und druck dir mehrere Kopien aus, damit du ihn immer gleich zur Hand hast, wenn du ihn brauchst.

Vorstellung Der Schlusspurt

Mit der Einladung zu einem Vorstellungsgespräch hast du eine wichtige Hürde genommen: Du kommst als künftiger Stift grundsätzlich in Frage! Bereite dich gut vor, denn das Ziel des Gesprächs ist klar: Du willst diese Lehrstelle, unbedingt! Diese Fragen der Lehrlingsverantwortlichen solltest du glaubwürdig und überzeugend beantworten können:

- Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
- Weshalb bist du dafür geeignet?
- Was interessiert und fasziniert dich daran?
- Warum hast du dich gerade für diese Firma entschieden?
- Was spricht dafür, dass man ausgerechnet dich als zukünftigen Lehrling aussuchen sollte?

Wer intelligente Fragen stellt, erntet Pluspunkte. Das Vorstellungsgespräch bietet auch dir Gelegenheit, herauszufinden, was du noch wissen willst:

- Informiere dich im Internet, in Broschüren oder bei Bekannten über die entsprechende Firma.
- Mach dir Gedanken zur bevorstehenden Ausbildung.
- Womöglich kannst du auch bei den jetzigen Lehrlingen in der Firma einiges in Erfahrung bringen.
- Nimm einen Spickzettel mit, auf dem du dir die wichtigsten Fragen notierst.